

MIT♥Menschen

Hilfe für Flüchtlinge und Asylsuchende in Wachtendonk und
Wankum

Eine Initiative des ökumenischen Arbeitskreises für soziale Fragen

MIT♥Menschen im Ehrenamt
im Jahr 2023

Tätigkeitsbericht 2023

Grundsätzliches

Seit fast 10 Jahren engagieren sich die MIT♥Menschen in der Begleitung von Asylsuchenden, die dem Gemeindegebiet Wankum und Wachtendonk zugewiesen werden.

Unsere Arbeit ist sehr intensiv und bedeutet oftmals eine extrem seelische Belastung. Der Ehrenamtliche ist in einer fast „Rund um die Uhr-Betreuung“ eingespannt. Auch der enorm zeitliche Aufwand mit Nacharbeiten der Anliegen/Probleme ist oftmals mit der eigenen Lebensplanung nur bis zu einem gewissen Masse vereinbar. Dies und auch andere persönliche Gründe lassen die Zahl der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen weiter schrumpfen.

Die Treffen der MIT♥Menschen finden aktuell nur noch alle drei Monate statt.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde an jedem Mittwoch ab 19.00 Uhr eine Sprechstunde im Hausmeisterbüro an der Lessingstraße abgehalten. Auch wurden mindestens 1 x in der Woche die Gemeinschaftsunterkünfte in Wankum aufgesucht.

Ebenso ist das Asyl-Café in der Jona-Kirche an jedem Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr weiterhin geöffnet und wird hauptsächlich von drei Ehrenamtlerinnen geführt.

Neben der Einzelbetreuung in allen Lebenslagen, die vorstellbar sind, war das Ausfüllen von Antragsformularen und Erläuterung und Vermittlung der Inhalte der vielen Schreiben, sei es von Behörden, Schulen, Kitas, ein sehr großer Arbeitsanteil. Gerade die Kommunikation mit der Ausländerbehörde in Kleve ist sehr schwerfällig und durch die Bestimmungen sehr eingeschränkt. Terminabsprachen können nur per E-Mail gestellt werden, was für viele geflüchteten Menschen ein großes Hindernis darstellt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vermittlung von Sprachkursen, Praktika im Schulalltag, Arbeitsstellen, Ausbildungsstellen, Mietwohnungen, Umzüge und den damit verbundenen Papierkram.

Ganz besonders kompliziert und ernst ist die Begleitung der geflüchteten Menschen, die ohne einen Aufenthaltstitel von den Zentralunterkünften nach Wachtendonk und Wankum verteilt werden.

Unterstützung bekommen wir von den Fachkräften der Caritas. Die Sprechzeiten sind zu verschiedenen Zeiten von Montag bis Mittwoch in den Räumen der Caritas Achter de Stadt angeboten. Ein regelmäßiger Austausch findet per E-Mail oder auch telefonisch statt. Zu den Gruppentreffen der MIT♥Menschen werden die Fachkräfte auch immer eingeladen.

Wir möchten ganz besonders herausheben, dass wir unter den geflüchteten Menschen eine sehr große Solidarität untereinander feststellen können. Diejenigen, die bereits schon länger hier sind und die Wege der Bürokratie bereits kennenlernen durften, helfen beim Ausfüllen von Formularen und sind eine große Hilfe bei Dolmetscherdiensten.

Geflüchtete aus der Ukraine

Leider muss auch weiterhin festgestellt werden, dass es geflüchtete Menschen erster und zweiter Klasse gibt. Die ukrainischen Flüchtlinge erfahren eine Bevorzugung, die nur schwer den Flüchtlingen aus anderen Ländern vermittelbar ist. Der Zugang zu Sprachkursen ist aufgrund des generell erteilten Aufenthaltstitels sofort möglich, es darf ein Girokonto eröffnet werden und somit öffnet sich das soziale Leben bei uns: angefangen, dass das Deutschlandticket gebucht werden kann oder dass ein Arztbesuch mit Vorlage der Versicherungskarte möglich ist. Auch die Aufnahme einer

Arbeit ist ohne große Bürokratie möglich. Es muss nicht der beschwerliche Weg über die Ausländerbehörde mit Erteilung von teilweise nur 1 Monat oder 6 Monate gültigem Aufenthaltspapier gegangen werden. Eine Tatsache, die potentielle Arbeitgeber eher abschreckt.

Wohnen, Bildung, Arbeit bleiben weiterhin ein Problem

Es wurden weitere Gemeinschaftsunterkünfte in Wachtendonk und Wankum angemietet. Die Zahl der BewohnerInnen in den bestehenden Gemeinschaftsunterkünften ist so gut wie auf Vollbesetzung angestiegen.

Auch im Jahr 2023 konnten einige wenige Familien in eine eigene Wohnung ziehen. Das ist erfreulich. Wir möchten an dieser Stelle aber darauf hinweisen, dass die Zahl der bezahlbaren Wohnungen mehr als gering ist und gerade für Einzelpersonen oder Familien mit mehr als drei Kinder es nahezu unmöglich ist, eine Wohnung in unserem Gemeindegebiet zu finden. Sie müssen weiterhin in sehr beengten Gemeinschaftsunterkünften wohnen bis die dreijährige Wohnsitzauflage abläuft. Nur der Vollständigkeit halber, die Flüchtlinge aus der Ukraine bekommen keine kommunale Wohnsitzauflage. Auch ist ihnen der Zugang zu freien Wohnungen sehr viel leichter.

Erfreuliche Unterstützung aus der Bevölkerung

Ein herzliches Dankeschön an die vielen Spender. Einen großen Teil konnten wir direkt weitervermitteln. In unserem kleinen Lager wird auch weiterhin gut erhaltener Hausrat gesammelt und bei Bedarf verteilt. Die Spenden von Kinderkleidung und Spielzeug haben wir hauptsächlich in zwei großen Kleiderbörsen an die Familien verteilt.

Belastungen

bleiben weiterhin lange behördliche Prozesse auf allen Ebenen, schwer nachvollziehbare Entscheidungen und eine sicher verbesserungswürdige Kommunikation unter allem amtlichen und ehrenamtlichen Beteiligten.

Insbesondere möchten wir hier die sehr schwerfällige und durch bürokratische Anordnungen sehr eingeeengte Kommunikation mit der Ausländerbehörde in Kleve zur Sprache bringen. Durch diesen Umstand kommt es nicht nur als Einzelfälle dazu, dass Flüchtlinge, die Asylleistungen beziehen, nicht regelmäßig Leistungen über das Sozialamt ausbezahlt bekommen. Dank des großen Gemeinschaftssinns und Empathie unter den geflüchteten Menschen ist es für den Einzelnen möglich gewesen „über die Runden zu kommen“.

Soziale Aktivitäten

Es wurde an zwei verschiedenen Tagen ein Besuch des Weihnachtzirkus in Xanten mit Busfahrt organisiert.

Im Asyl-Café fand zu Ostern eine große Bastel- und Ostereier-Malaktion statt.

Wir haben mit einigen geflüchteten Menschen an der „Nacht der Bibliotheken“ teilgenommen. Frauen und Männer aus der Türkei, aus Afghanistan, aus Syrien und aus dem Kongo haben in ihrer Sprache Texte vorgelesen.

Im Asyl-Café haben wir eine große Nikolausfeier organisiert. Der Nikolaus und der Knecht Ruprecht haben uns besucht und insbesondere bei den Kindern, die diese Tradition noch nicht

kannten, einen großen Eindruck hinterlassen. Bei Kaffee und Gebäck wurde miteinander gesungen und gesellig zusammengesessen.

Im Asyl-Café haben wir zwei Kinderkleiderbörsen angeboten: eine im Frühjahr und eine im Herbst. Wir haben über das Jahr Kleidung und Spielzeug gesammelt.

In Einzelfällen haben wir Nachhilfestunden in Deutsch für Kinder und Erwachsene organisiert.

Ein Gitarrenkurs für AnfängerInnen wurde im Asyl-Café ins Leben gerufen.

Finanzen

Für das Jahr 2023 haben wir 8.889,37€ von der Gemeinde Wachtendonk als Verfügungsmittel erhalten, davon 2.889,37€ für nachgewiesenen außerordentlichen Bedarf.

1.880,87€ wurden aus dem Landesprogramm KommAn NRW an uns weitergeleitet.

Die Verfügungsmittel wurden zum größten Teil zur Erstattung nachgewiesener Fahrtkosten der Ehrenamtler (Behörden, Krankenhaus, Ärzte), Übersetzungen und Überbrückungsgelder (unter anderem auch zur Sicherung der Lebenshaltungskosten Asylsuchender) sowie Deutschkurse nebst Büchern verwandt.

Ausblick für das Jahr 2024

Eine maßgebliche und langjährige Stütze, Frau Ulrike Rath, hat zum Jahresanfang die wöchentliche Sprechstunde an der Lessingstraße beendet. Sie wird zukünftig nur noch wenige Patenschaften weiterführen. Wir freuen uns sehr, dass sie bis auf weiteres als unsere Finanzministerin weiterhin die Finanzen regelt.

Herr Hartfried Toennessen hat uns zu Ende März 2024 als Ansprechpartner für die evangelische Kirchengemeinde verlassen. Herr Jochen Grefen wurde als Nachfolger im neuen Presbyterium bestimmt.

Weitere ehrenamtliche MitstreiterInnen haben zum Ende des Jahres ihre aktive Mitarbeit beendet. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die vielen Jahre der unermüdlichen Unterstützung und Mitarbeit bedanken.

Das Sprechstunden-Angebot während des Asyl-Cafés und auch die aufsuchende Arbeit in den Gemeinschaftsunterkünften in Wankum bleiben weiterhin bestehen. Die Sprechstunde an der Lessingstraße wird nur noch vereinzelt angeboten werden können.

Wir würden uns sehr freuen, wenn neue MIT♥Menschen sich uns anschließen. Die Aufgaben sind sehr vielfältig von Begleitung zu Behörden oder zu Arztbesuchen bis hin zu Sprachvermittlung. Hier suchen wir insbesondere für Kinder im Grundschulalter, die ein wenig Nachhilfe in Grammatik und Mathematik benötigen. Interessierte können sich gerne im Asyl-Café melden. Das Asyl-Café findet immer am Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr im Jugendraum der Jona-Kirche statt.

Wachtendonk, im April 2023

Dina da Costa-Ramacher Ulrike Rath
Frank Isler Hartfried Toennessen Pater Johny Abraham